

DIGITALISIERUNG VON ARCHIVGUT IM LANDESARCHIV BERLIN KONZEPTION 2021-2025

JUNI 2021



BERLIN



DIGITALISIERUNG VON ARCHIVGUT IM LANDESARCHIV BERLIN KONZEPTION

Inhalt

1. Hintergrund und Aufgaben der Digitalisierung im Landesarchiv Berlin	3
2. Sachstand 2010 - 2020	3
2.1. Findmittel	3
2.2. Herstellung und Veröffentlichung von Digitalisaten	4
2.3. Digitale Publikationen/Open Access	4
3. Handlungsfelder	5
3.1. Ausbau und qualitative Entwicklung der online-Angebote – Digitaler Lesesaal	5
3.2. Herstellung von Digitalisaten	6
3.3. Langzeitspeicherung – Digitale Archivierung	6
3.4. Datensicherheit	6
3.5. IT-Infrastruktur	6
3.6. Strukturen	6
3.7. Transparenz, Statistik und Nachweisführung	7
4. Digitalisierung von Archivalien/Auswahl geeigneten Archivgutes	7
4.1. Grundsätzliche Überlegungen	7
4.2. Konkrete Planung	8
5. Open Access von archivalischen Daten, Quellen und Publikationen	8

1. Hintergrund und Aufgaben der Digitalisierung im Landesarchiv Berlin

Der freie Zugang zu digitalen Wissensressourcen soll im Land Berlin erheblich ausgebaut werden.

Mit seiner Open-Access-Strategie hatte das Land Berlin im Jahre 2015 ein entsprechendes Papier verabschiedet¹, dem das Landesarchiv Berlin mit seiner Digitalisierungskonzeption von 2017 folgte. Die seinerzeit formulierten Sachstände und Aufgaben sind 2020 evaluiert worden; die Ergebnisse dieser Evaluierung finden sich in dieser „Digitalisierungsstrategie 2020“ des Landesarchivs Berlin wieder, die unsere Vorhaben bis **2025** darstellt. Die „Digitalisierungskonzeption 2020“ des Landesarchivs Berlin ist ein Beitrag zur Gestaltung der **Digitalen Hauptstadt Berlin**.

Das Landesarchiv Berlin nimmt wichtige, demokratisierende Aufgaben wahr - es gewährleistet mit seiner Arbeit die Nachvollziehbarkeit und Transparenz des Verwaltungshandelns für gegenwärtige und künftige Generationen. Als singuläres Fachinstitut mit einzigartigen Kompetenzen innerhalb der Berliner Verwaltung trägt es eine beispielgebende Verantwortung bei der Ausgestaltung der gesellschaftlichen Informations- und Wissens-Infrastruktur: Die Abwägung zwischen Big Data und dem Recht auf Vergessenwerden sowie die Gewährleistung eines umfassenden Datenschutzes gemäß ArchGB und DSGVO müssen dabei ebenso eine Rolle spielen, wie die unbedingte Wahrung der Integrität und Authentizität der veröffentlichten Daten und der Schaffung einer Lösung für ihre dauerhafte Speicherung.

Die im Landesarchiv Berlin verwahrten Daten und Quellen sind sowohl hinsichtlich ihrer Menge als auch hinsichtlich ihres Wertes einmalig. Das Potenzial dieser – vorwiegend analog überlieferten - Informationen liegt in ihrer breiten, umfangreichen und unkomplizierten Nutzbarkeit für alle Interessierten.

Angestrebt wird eine umfassende Online-Nutzung: Open Data – Open Access – Open Science – eLearning – digitaler Lesesaal usw. Voraussetzung dafür ist **die Digitalisierung und Präsentation** von bisher nur analog vorliegenden Informationen des kulturellen Erbes. Deswegen nimmt das Landesarchiv Berlin bei der Erfüllung seiner Aufgaben beständig immer auch eine digitale Perspektive ein.

Die **Digitalisierung** als Aufgabe des Landesarchivs Berlin umfasst sämtliche Arbeitsschritte in Bezug auf die digitale Transformation - von der **Archivgutdigitalisierung** über die Erstellung **digitaler Metadaten** zum Archivgut bis hin zur **Online-Veröffentlichung digitaler Repräsentationen** in Archivinformationssystemen.

2. Sachstand 2010 - 2020

Seit 2010 arbeitet das Landesarchiv Berlin mit einer Digitalisierungskonzeption. Seitdem sind erhebliche Anstrengungen erfolgt, um Voraussetzungen dafür zu schaffen, damit im Landesarchiv Berlin generiertes Wissen digital veröffentlicht werden kann. So konnten bei der Digitalisierung von Archivgut folgende Ergebnisse erreicht werden (Stand 12/2020):

2.1. Findmittel

Die **Retrokonversion** der analogen Findhilfsmittel ist mittlerweile nahezu abgeschlossen und muss nur noch in seltenen Ausnahmen erfolgen. Die Archivdatenbank AUGIAS-Archiv enthält z. Zt. nahezu 2,9 Mio. Datensätze mit einem Vielfachen an erfassten Metadaten. Davon sind rund 142.000 Datensätze mit Schutzfristen belegt.

Jahr	Anzahl der Datensätze in AUGIAS-Archiv
2010	1.998.132
2011	2.146.110
2012	2.268.191
2013	2.347.128
2014	2.516.029

¹ <http://www.parlament-berlin.de/ad0s/17/IIIPlen/vorgang/d17-2512.pdf>

Jahr	Anzahl der Datensätze in AUGIAS-Archiv
2015	2.591.446
2016	2.642.153
2017	2.712.295
2018	2.755.015
2019	2.836.114
2020	2.867.584

Seit 2017 ist das Landesarchiv Berlin Partner der DDB. Sind 2018 zunächst Daten zu sämtlichen Beständen des Landesarchivs Berlin in das **Archivportal D** eingeliefert worden, erfolgte 2019 die erste Lieferung von Erschließungsdaten zu einzelnen Archivalien. Im Dezember 2020 hat das Angebot im Archivportal D einen Umfang von 195.847 Datensätzen. (2.835 Bestandsdatensätze und **192.933 Verzeichnungsdatensätze**).

In der **elektronischen Beständeübersicht** sind Findbücher als pdf für **599 Bestände** nutzbar (Stand 12/2020).

2.2. Herstellung und Veröffentlichung von Digitalisaten

- Parallel dazu wurden mehr als **20 Millionen Images (Masterdigitalisate)** angefertigt (vgl. Anhang Statistik Digitalisierungsprojekte), überwiegend von Archivgut des Bereiches Personenstand, von Sammlungsgut (z. B. Plakatsammlung), und von Karteien (z. B. Kriegschronik der Reichshauptstadt Berlin 1939-1945).
- Von den 42 bisher umgesetzten Digitalisierungsprojekten sind 14 online nutzbar, das sind 33 %.

Die Ergebnisse der Digitalisierungsmaßnahmen im Landesarchiv werden den Interessierten online über das Archivportal D, über Findbuch.Net und über die eigene Homepage angeboten; Teile der generierten Leistungen sind aus Gründen des Datenschutzes nur innerhalb des Archivs zugänglich.

2.3. Digitale Publikationen/Open Access

Bei der **Edition** ausgewählter archivalischer Quellen konnten seit 2017 wichtige neue Projekte veröffentlicht werden:

- Korrespondenzarchiv von August Wilhelm Iffland
- Kriegschronik der Reichshauptstadt Berlin
- Handelsregister Teil C, Registerbände
- Das Goldene Buch von Berlin, Band 1-9 (1948-2017).

Dadurch gelang der Ausbau des **Online-Angebotes**. Es umfasst außerdem (Stand 01/2021):

- Datenbank Beständeübersicht eBÜ
- Datenbank Wiedergutmachungsämter (WGÄ)
- Berlin-Chronik
- Fotodatenbank mit einem Teil der im Landesarchiv archivierten Fotografien
- HistoMap Berlin
- Namensverzeichnisse der Standesämter
- **www.bergungsstelle.de** (Bergungsstelle für wissenschaftliche Bibliotheken und Archive)
- Edition: Der erste Weltkrieg in Dokumenten.
- Podcast zum Workshop „Alltag und politische Realität vor dem Berliner Landgericht – Strafverfolgung im Nationalsozialismus“, Landesarchiv Berlin, 09. Mai 2017

Die Rubrik **„Fachinformation“** wurde auf der Webseite des Landesarchivs Berlin eingerichtet und bietet Interessierten archivalische Fachbeiträge von Beschäftigten des Landesarchivs und externen Autorinnen und Autoren sowie veröffentlichungsfähige Konzeptionen.

3. Handlungsfelder

In Auswertung der Ergebnisse seit 2017, unter Berücksichtigung neuer technologischer Entwicklungen, rechtlicher Rahmenbedingungen und deutlich geänderter Nutzungsbedarfe ergeben sich folgende Handlungsfelder:

3.1. Ausbau und qualitative Entwicklung der online-Angebote – Digitaler Lesesaal

Das Landesarchiv Berlin strebt den quantitativen und qualitativen Ausbau seines Informations- und Datenangebotes im Internet an, wobei gleichzeitig ein komfortablerer Zugang für alle Nutzenden über einen **Digitalen Lesesaal** erreicht werden soll.

- Das Landesarchiv liefert einmal jährlich Erschließungsdaten an das **Archivportal D**. Diese Jahreslieferung umfasst jeweils sämtliche Datensätze zu Archivgut, dessen Laufzeiten mindestens 100 Jahre zurückliegen und ausgewählte, weitere Datensätze ohne schutzwürdige Angaben. Angestrebt wird eine zügige, vollständige Veröffentlichung aller Datensätze im Archivportal D, deren Verzeichnungsangaben unter Berücksichtigung von schutzwürdigen Belangen online gestellt werden können.
- Das Landesarchiv Berlin stellt sein Online-Angebot auf ein neues, benutzerorientiertes Archivisches Fachinformationssystem (AFIS) um:
Ab dem Jahr 2021 werden mit der AUGIAS-Software **Findbuch.Net** die Erschließungsdaten aus AUGIAS-Archiv sukzessive online zur Verfügung gestellt, soweit sie keinen Schutzfristen mehr unterliegen. In diesem Zusammenhang wird im Anschluss die separate Online-Beständeübersicht eBÜ mit ergänzenden pdf-Findbüchern eingestellt. Außerdem soll eine Mediendatenbank für die online-Nutzung von Digitalisaten aufgebaut werden, die v. a. Fotografien, Plakate, Ansichten sowie Karten und Pläne anbietet. Das neue AFIS soll die Anwendung eines archivrechtlich sicheren Online-Bestellsystems für Digitalisate ermöglichen.
- Das Landesarchiv Berlin verfolgt hinsichtlich seiner Online-Angebote eine konsequente Orientierung an den Nutzungsinteressen.
Wir wenden uns mit unserem digitalen Angebot an Bürgerinnen und Bürger allgemein, wie auch an Interessenten mit bestimmten Informationsbedarfen; es fehlen jedoch Erkenntnisse zu den spezifischen und generellen Nutzerinteressen. Deswegen werden im Landesarchiv die **Nutzungsbedarfe** hinsichtlich des Angebotes digitaler Inhalte ermittelt.
- Arbeit mit **neuen Standards** und **Normdaten**
Das Landesarchiv Berlin hat begonnen, in mehreren Pilotprojekten Normdaten, v. a. aus der GND und GeoNames, bei der Erschließung zu erfassen. Die Anreicherung der Erschließungsdaten mit Normdaten erhöht qualitativ den Zugang zu unseren Quellen und kommt der wissenschaftlichen Nutzung entgegen. Ein Mehrwert entsteht v. a. im Bereich der Portale, in welchen eine Verknüpfung der Erschließungsinformationen des Landesarchivs mit anderen Forschungs- bzw. Kulturdaten ermöglicht wird. In den kommenden Jahren soll durch die Anwendung moderner Erschließungsstandards die Datenqualität erhöht werden und eine weitgehende Anreicherung mit Normdaten erfolgen.
- **Barrierefreie Gestaltung** der Benutzeroberflächen
Das Landesarchiv Berlin beabsichtigt, seinen Webauftritt barrierefrei zu gestalten. Eine „Erklärung zur digitalen Barrierefreiheit“ findet sich aktuell auf der Webseite des Landesarchivs.

Das Landesarchiv Berlin ist Teil eines zuverlässigen, beständigen Netzwerkes und wird sein Engagement weiter ausbauen, um seine Leistungen in noch größerem Umfang als bisher online/digital anbieten zu können.

3.2. Herstellung von Digitalisaten

Für die Herstellung der Digitalisate sind neben der Nutzung der geringen eigenen Ressourcen v. a. externe Aufträge an Dienstleister vergeben, Drittmittel eingeworben oder in private-public-partnership-Maßnahmen umfangreiche Vorhaben finanziert und umgesetzt worden.

Das Scannen von Digitalisaten erfolgt dabei entweder schonend vom **Original** oder vom **Film**. In beiden Fällen müssen die Aspekte der Präsentation der Digitalisate mittels **Viewer** von Beginn der Projekte an Berücksichtigung finden. Im Landesarchiv Berlin wurde dazu 2019 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die 2021 ihre Ergebnisse vorlegen soll.

Für die Digitalisierung vom **Film** läuft seit 2019 ein Pilotprojekt, um belastbare Aussagen zu Abläufen, Kosten, Qualitäten und Quantitäten zu erhalten. Dabei sollen insgesamt 6013 Mikrofilme zum Bestand A Rep. 358-02 Generalstaatsanwaltschaft bei dem Landgericht (Strafverfahren 1933-1945) gescannt und mit Metadaten verknüpft werden. Das Projekt ist in mehrere Phasen aufgeteilt. Im Jahr 2020 wurden durch einen Dienstleister 2965 Filme gescannt und jpg-Einzelbilder sowie pdf-Multipage-Dateien erstellt. Für 2021 ist für diese Charge das Erstellen der Metadaten sowie das Scannen der zweiten Charge geplant.

3.3. Langzeitspeicherung – Digitale Archivierung

Das Speicherkonzept des Landesarchivs Berlin wird den Anforderungen gemäß regelmäßig fortentwickelt. Die Langzeitarchivierung der digitalisierten Daten, Quellen und Publikationen bleibt eine Daueraufgabe.

Zum 01.01.2021 gelang der Beitritt des Landesarchivs Berlin zum Verbund des Digitalen Archivs Nord (DAN). Im DAN sollen neben dem originär digitalen Archivgut auch die archivischen Erschließungsdaten (= Forschungsdaten) gespeichert werden. Für die Speicherung und Anbietung der Digitalisate von Archivgut muss ein kostengünstiges und nutzungsorientiertes Konzept entwickelt werden. Hinsichtlich der Nutzung eines Repertoriums (sowohl für Forschungsdaten als auch für Publikationen in open access) soll entschieden werden, ob ein solches in Kooperation mit anderen Einrichtungen oder vom Landesarchiv allein betrieben wird.

Im Rahmen der Berliner Landesverwaltung soll der IKT-Basisdienst „Digitale Archivierung“ beim Landesarchiv Berlin angebunden werden. Darüber hinaus ist das Landesarchiv in mehreren senatsweiten Arbeitsgruppen präsent und vertritt dort entsprechende fachliche Standards und Forderungen (Digital Input Management, Rahmenaktenplan, E-Akte).

3.4. Datensicherheit

Das Landesarchiv Berlin ergreift alle nötigen technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Sicherung der digitalen Daten. Das Landesarchiv evaluiert regelmäßig seine Konzepte für Datensicherheit und Datenschutz, einschließlich sensibler Daten (VS).

3.5. IT-Infrastruktur

Die IT-Infrastruktur und die personelle Ausstattung der IT-Stelle müssen die Digitalisierungsprojekte bis hin zu einem virtuellen Lesesaal intensiv unterstützen und begleiten. Dazu gehört u. a. die permanente Optimierung der Netzwerkinfrastruktur und die Beschaffung zeitgemäßer Hardware-Endgeräte (z. B. zur Ermöglichung der Datenqualifizierung im Homeoffice oder von Telearbeit).

3.6. Strukturen

Für die Umsetzung dieser Digitalisierungskonzeption und die Nutzung ihrer Ergebnisse schafft das Landesarchiv Berlin innerhalb seiner Organisation eine feste Struktur „Digitale Dienste“. Vorrangig muss hier – in enger Zusammenarbeit mit der IT - ein konsequentes Prozessmanagement für die entsprechenden Arbeitsabläufe umgesetzt werden. Die personellen Ressourcen zur Umsetzung dieser Digitalisierungsstrategie sind diesbezüglich nicht ausreichend. Die Gewinnung und Bindung von entsprechendem Personal ist deshalb ein Ziel des Landesarchivs Berlin.

3.7. Transparenz, Statistik und Nachweisführung

Das Landesarchiv Berlin steht für Transparenz und Offenheit hinsichtlich seiner digitalen Aktivitäten. Es thematisiert diesen Arbeitsschwerpunkt in seiner Dauerausstellung und in geeigneten Foren. In Verantwortung des Bereiches „Digitale Dienste“ wird in Zusammenarbeit mit dem IT-Referat eine Zugangserfassung und –statistik für Digitalisate laufend geführt.

4. Digitalisierung von Archivalien/Auswahl geeigneten Archivgutes

4.1. Grundsätzliche Überlegungen

Nach § 4 Abs. 1 des Berliner Archivgesetzes wird Archivgut wie folgt definiert: „Archivgut sind alle archivwürdigen Unterlagen wie Urkunden, Akten, Amtsbücher, Einzelschriftstücke, Film-, Bild- und Tonmaterial, Karten, Pläne, Karteien oder Teile davon und alle elektronischen Unterlagen, unabhängig von ihrer Speicherungsform sowie alle Hilfsmittel oder ergänzenden Daten, die für die Erhaltung oder das Verständnis dieser Informationen oder deren Benutzung notwendig sind.“

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass alle genannten analogen Archivgutarten digitalisiert und als Digitalisat für die Benutzung bereitgestellt werden können. Dieser Grundsatz gilt unabhängig von der Schwierigkeit (Aufwand) des Digitalisierungsprozesses, der Wahl der Datenformate und der Art der Bereitstellung.

Da nicht das gesamte Archivgut vollständig und in kurzer Zeit digitalisiert werden kann, sind **Kriterien für eine Auswahl** zu treffen und es ist eine **Reihenfolge festzulegen**. In der Folge müssen Einzelprojekte definiert und Haushaltsmittel eingeworben werden. Es bedarf einer Planung des Personaleinsatzes zur Durchführung eines Projektes sowie Festlegungen zur konkreten zeitlichen Abfolge in Beziehung zu den Grundsätzen der Jährlichkeit des Haushalts und der mittel- sowie langfristigen Finanzplanungen. Es ist ebenfalls zu prüfen, ob rechtliche Gründe jeglicher Art einer Digitalisierung und/oder einer öffentlichen Präsentation dauerhaft oder in welchem Zeitraum entgegenstehen.

Die festgelegte Reihenfolge ist nicht als statisches Planungsinstrument zu verstehen, sondern sie bedarf der jährlichen Überprüfung. Die Reihenfolge kann aus besonderen Gründen kurzfristig verändert werden. Besondere Gründe können die Erübrigung oder das Fehlen von Haushaltsmitteln, notwendige Personalverschiebungen (neues Einsatzgebiet, langfristiger Ausfall etc.) oder archivpolitische Überlegungen sein.

Begonnene Projekte werden ausnahmslos zu Ende geführt.

Für die Digitalisierung kommen grundsätzlich nur abschließend archivisch bewertete Bestände/Teilbestände infrage.

Bei mikroverfilmten Beständen/Teilbeständen werden die Digitalisate grundsätzlich vom Film erzeugt. Vorab ist zu prüfen, ob die technische Qualität der Verfilmung den Anforderungen an eine hochwertige Digitalisierung genügt. Ebenfalls ist zu prüfen, ob eine getreue Farbwiedergabe als notwendig erachtet wird. Die im Rahmen der Sicherungsverfilmung des Bundes entstehenden Digitalisate werden vom Landesarchiv übernommen und für eine Nutzung zugänglich gemacht. Bei dieser Übernahme ist auf geeignete Datenformate zu achten.

Jede Digitalisierungsmaßnahme muss mit einem vorbereitenden, begleitenden und abschließenden Validierungsprozess einhergehen.

Es gilt der Grundsatz: Jedes geeignete Digitalisat muss mit einem Datensatz verknüpft werden, in dem eine entsprechende Repräsentation im AFIS angelegt wird. Dabei kann ein Digitalisat pro Datensatz verknüpft werden (1-Blatt-Archivalien); es können auch mehrere Digitalisate mit einem Datensatz verknüpfte werden (komplett digitalisierte Akten, Alben). Es können auch Teile von Akten – etwa ein Bauplan oder ein Passfoto – digitalisiert und dann mit dem Datensatz verknüpft werden. Einzelne, im Nutzauftrag hergestellte Digitalisate (Digitalisierung on demand) sollen regelmäßig mit dem AUGIAS-Datensatz verknüpft und entsprechend der dadurch vorgegebenen archivgesetzlichen Befristung veröffentlicht werden.

4.2. Konkrete Planung

Vor diesem Hintergrund ist das Hauptauswahlkriterium die Frage des Ressourceneinsatzes für die Benutzung in Verbindung mit Fragen der Bestandserhaltung.

Folgende Fragen sind bei der Planung zu berücksichtigen:

1. Welche Bestände/Teilbestände können aus Gründen der Bestandserhaltung „im Original“ nicht mehr vorgelegt werden?
2. Welche Bestände/Teilbestände können aus technischen Gründen im Original nicht mehr vorgelegt werden?
3. Welche Bestände/Teilbestände können nur unter erheblichem Personaleinsatz vorgelegt werden?
4. Welche Bestände/Teilbestände unterliegen langfristig einer hohen Benutzungsfrequenz?
5. Welche Bestände/Teilbestände unterliegen kurzfristig einer hohen Benutzungsfrequenz?
6. Für welche Bestände/Teilbestände bestehen hohe Reproduktionswünsche?
7. Welche Bestände/Teilbestände werden für die archivinterne Recherche häufig benötigt?
8. Welche Bestände weisen eine hohe Forschungsrelevanz auf?
9. Welche Bestände sind bereits gemeinfrei?

Hilfsweise können auch Überlegungen zum wissenschaftlichen oder zum archivpolitischen Wert von Beständen/ Teilbeständen herangezogen werden. Bereits bestehende und übertragbare Praxiserfahrungen im Landesarchiv mit der Digitalisierung einer bestimmten Archivgutart sind zu berücksichtigen, da sie den Arbeitsaufwand bei der Planung, Begleitung und Abrechnung eines Projektes deutlich reduzieren können.

5. Open Access von archivalischen Daten, Quellen und Publikationen

Archivalische Daten, die in digitalisierter Form Open Access zugänglich gemacht werden, sind

- Verzeichnungsangaben (in der eBÜ LAB, im Archivportal D, in weiteren externen Datenbanken)
- Findbücher (in der eBÜ)
- Daten in Chroniken
- Quellenbeschreibungen
- Nutzerorientierte Kommentierungen/Anleitungen/Erläuterungen

Das Landesarchiv Berlin arbeitet an der Schaffung der Nationalen **Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)** mit (vgl. www.forschungsdaten.org). Bei der Publikation seiner Daten orientiert es sich an den FAIR-Prinzipien (Findbar – Accessible, zugänglich – Interoperabel – Reusable, nachnutzbar).

Archivalische Quellen, die in digitalisierter Form Open Access zugänglich gemacht werden, sind prinzipiell alle unter dem Begriff „Archivgut“ im ArchGBln § 4 (1) definierten Quellen.

Publikationen des Landesarchivs Berlin sind:

- vom Landesarchiv Berlin online edierte Quellen
- vom Landesarchiv Berlin mit-/herausgegebene Werke
- von Beschäftigten des Landesarchivs Berlin verfasste Werke
- vom Landesarchiv Berlin mit-/finanzierte Werke

Die wissenschaftlichen Publikationen des Landesarchivs erscheinen überwiegend als Printausgaben.²

Open access stehen zur Verfügung:

- die Online-Beständeübersicht eBÜ, die über die Printausgabe hinaus die aktuellen Verzeichnungsangaben anbietet,
- 580 Findbücher des Landesarchivs Berlin als pdf in der eBÜ

² Die Finanzierung erfolgt aus Haushaltsmitteln über Druckkostenzuschüsse an diverse Verlage.

- Monografie „Der Erste Weltkrieg in Dokumenten“
- Beiträge in „Fachinformation“

Die Online-Editionen von Quellen werden fortgeführt, in Bearbeitung sind

- das Berlinische Stadtbuch und das Cöllnische Stadtbuch.

Zur Verbesserung seines Angebotes an digitalen Publikationen soll im Landesarchiv Berlin entsprechend der Open-Access-Policy weiterhin an folgenden Schwerpunkten gearbeitet werden:

- Komplettierung des pdf-Angebotes an Findbüchern in der eBÜ
- Die bisher nur analog vorliegenden eigenen Publikationen des Landesarchivs werden retrokonvertiert bzw. vorhandene Dateien publikationsfähig bearbeitet. Angestrebt wird eine zügige online-Stellung dieser Publikationen. Eine geeignete Plattform dafür ist zu entwickeln.
- Bei verlagsgebundenen Publikationen werden die Ergebnisse der entsprechenden Verhandlungen der Open-Access-AG des Landes Berlin mit den Wissenschaftsverlagen berücksichtigt (Projekt DEAL – *bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage*).
- Das Landesarchiv Berlin erarbeitet eine Lizenzierungsleitlinie.



Landesarchiv Berlin
Eichborndamm 115 - 121
D-13403 Berlin

Telefon
030 90 264 - 0
(Zentrale)
030 90 264 - 153
(Allgemeiner Lesesaal)
030 90 264 - 273
(Fotolesesaal)
030 90 264 - 216
(Kartenlesesaal)
Telefax
030 90 264 - 201

Lesesäle Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10.00 - 17.00 Uhr
und nach vorheriger
Vereinbarung

info@landesarchiv.berlin.de
www.landesarchiv-berlin.de

